

# **ABC der IHK-Beitragspflicht**

## **Fragen und Antworten**

### **Apothekeninhaber:**

**Als Inhaber einer Apotheke gehöre ich der Apothekerkammer an und zahle an diese schon Beiträge. Warum muss ich zudem noch IHK-Beitrag zahlen?**

-> Der gewerbliche Apothekenbetrieb ist Grundlage für die sogenannte objektive Gewerbesteuerpflicht und damit für die (neben die Zugehörigkeit zur Apothekerkammer tretende) IHK-Mitgliedschaft (§ 2 Abs. 1 IHKG).

Der sachliche Grund für die Doppelzugehörigkeit liegt in den Besonderheiten des Berufes des Apothekers, dem einerseits als höherem freien Beruf des Gesundheitswesens die Arzneimittelversorgung mit fachkundiger Beratung obliegt und der andererseits am Wirtschaftsleben teilnimmt und in Bezug auf sogenannte apothekenfreie Arzneimittel und das Randsortiment im allgemeinen Wettbewerb mit Angehörigen anderer Berufsgruppen steht.

Um die Beitragsbelastung zu begrenzen, hat der Gesetzgeber festgelegt, dass Apothekeninhaber nur mit einem Viertel ihres Gewerbeertrages (hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb) zum IHK-Beitrag veranlagt werden (§ 3 Abs. 4 Satz 2 IHKG).

### **Freiberufler mit Handelsregistereintragung (z.B. Ingenieure, Rechtsanwälte):**

**Ich bin geschäftsführender Gesellschafter einer Planungs- und Projektierungs-GmbH und zahle bereits Beiträge zur Ingenieurkammer. Warum muss ich zudem noch IHK-Beitrag zahlen?**

-> Natürliche Personen und Gesellschaften, die einen freien Beruf ausüben und im Handelsregister eingetragen sind, gehören - ungeachtet der ggf. bestehenden Zugehörigkeit zu anderen Kammern (z.B. Ingenieurkammer) - auch der Industrie- und Handelskammer an (§ 2 Abs. 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 IHKG). Es bedarf diesbezüglich nicht des Vorhandenseins eines Betriebsteils, der branchenmäßig direkt der Industrie bzw. dem Handel zuzuordnen ist.

Um die Beitragsbelastung zu begrenzen, hat der Gesetzgeber festgelegt, dass diese IHK-Zugehörigen nur mit einem Zehntel ihres Gewerbeertrages (hilfsweise Gewinns

aus Gewerbebetrieb) zur Umlage veranlagt werden (§ 3 Abs. 4 Satz 3 IHKG). Der Mindestgrundbeitrag ist allerdings voll zu bezahlen.

Erwirtschaftet eine Person (nicht GmbH oder andere Kapitalgesellschaft) ausschließlich Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit nach den steuerrechtlichen Vorschriften, ist sie nicht Mitglied bei der IHK und unterliegt damit nicht der Beitragspflicht. Wird die Tätigkeit allerdings beim Finanzamt als gewerbesteuerpflichtig eingestuft, oder übt ein Freiberufler neben seiner freiberuflichen Tätigkeit auch gewerbliche Tätigkeiten aus, besteht die IHK-Mitgliedschaft. In diesem Fall werden nur die gewerblichen Einkünfte als Bemessungsgrundlage zur Berechnung des IHK-Beitrages herangezogen.

## **Genossenschaften:**

**Wir sind im Genossenschaftsregister eingetragen. Müssen wir IHK-Mitglied sein und wie viel Beitrag müssen wir zahlen?**

-> Die Tätigkeit eingetragener Genossenschaften gilt stets und in vollem Umfang als Gewerbebetrieb, § 17 GenG. Damit besteht die Zugehörigkeit zur IHK (§ 2 Abs. 1 IHKG), sofern nicht durch das Finanzamt eine Befreiung von der Gewerbesteuer (z.B. nach § 3 Nr. 8, Nr. 14 oder Nr. 15 GewStG) vorgenommen wird.

Bestimmte rein landwirtschaftliche Genossenschaften sind kraft Gesetzes von der IHK-Zugehörigkeit ausgenommen (§ 2 Abs. 4 IHKG):

- a) Ländliche Kreditgenossenschaften, deren Mitglieder überwiegend aus Landwirten bestehen;
- b) Genossenschaften, die ganz oder überwiegend der Nutzung landwirtschaftlicher Betriebseinrichtungen oder der Versorgung der Landwirtschaft mit Betriebsmitteln oder dem Abs. oder der Lagerung oder der Bearbeitung oder Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen, sofern sich die Be- oder Verarbeitung nach der Verkehrsauffassung im Bereich der Landwirtschaft hält;
- c) Zusammenschlüsse der unter Buchstabe b genannten Genossenschaften bis zu einer nach der Höhe des Eigenkapitals zu bestimmenden Grenze, die von dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft durch Rechtsverordnung festgelegt wird.

IHK-zugehörige Genossenschaften sind beitragspflichtig gemäß § 3 Absätze 2, und 4 sowie § 4 IHKG in Verbindung mit der Beitragsordnung. Hinsichtlich der Beitragshöhe gilt die jeweilige Wirtschaftssatzung.

## **Handwerk (Unternehmen mit Zugehörigkeit zur Handwerkskammer):**

**Unser Unternehmen ist in der Handwerksrolle eingetragen. Daher zahle ich schon Beitrag an die Handwerkskammer. Muss ich auch noch der IHK angehören und dort Beitrag zahlen?**

-> Natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle oder im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen sind, gehören mit ihrem nichthandwerklichen bzw. nichthandwerksähnlichen Betriebsteil der IHK an (§ 2 Abs. 3 IHKG).

Diese Unternehmen werden vom IHK-Beitrag freigestellt, wenn nachgewiesen wurde, dass der jährliche Umsatz des nichthandwerklichen bzw. nichthandwerksähnlichen Betriebsteils 130.000 € nicht übersteigt (§ 3 Abs. 4 Satz 1 IHKG). Sofern eine Beitragsfreistellung nicht erfolgen kann, ist unter Mitwirkung des Unternehmens eine Abstimmung mit der Handwerkskammer zur Beitragsteilung vorzunehmen.

## **Komplementärgesellschaften:**

**Wir sind als GmbH & Co. KG tätig und insoweit IHK-zugehörig. Als persönlich haftende Gesellschafterin mussten wir zwangsläufig auch eine GmbH errichten. Müssen wir zweimal IHK-Beitrag zahlen?**

-> Ja. Die IHK-Zugehörigkeit (§ 2 Abs. 1 IHKG) stellt immer auf das rechtlich eigenständige Unternehmen ab. Auch die nur als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) fungierende GmbH hat eine eigene Rechtspersönlichkeit, unabhängig davon, ob sie nach außen in Erscheinung tritt oder nicht. Aus der separaten IHK-Zugehörigkeit der Komplementärgesellschaft folgt dem Grunde nach auch deren separate IHK-Beitragspflicht (§ 3 Abs. 2 IHKG). Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass die IHK Gesellschaften, die in nur einer, ebenfalls IHK-zugehörigen GmbH & Co. KG als Komplementärin fungieren, einen ermäßigten Grundbeitrag einräumen kann (§ 3 Abs. 3 Satz 9 IHKG).

Diese Regelung ist auch Bestandteil der Beitragsordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken; Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Begünstigung ist die Vorlage eines begründeten Antrages. Der Beitrag wird dann um 40% des Mindestgrundbeitrages für im Handelsregister eingetragene Unternehmen ermäßigt,

## Landwirtschaft:

**Wir sind zwar im Handelsregister eingetragen, betreiben aber Landwirtschaft. Wieso gehören wir eigentlich zur IHK? Wie berechnet sich dann unser Beitrag?**

-> Natürliche Personen und Gesellschaften, die Land- oder Forstwirtschaft oder ein damit verbundenes Nebengewerbe betreiben und in das Handelsregister eingetragen sind, gehören der Industrie- und Handelskammer an (§ 2 Abs. 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 IHKG). Es bedarf diesbezüglich nicht des Vorhandenseins eines Betriebsteils, der branchenmäßig direkt der Industrie bzw. dem Handel zuzuordnen ist.

Diese Unternehmen werden – soweit sie auch anderen Kammern angehören - nur mit einem Zehntel ihres Gewerbeertrages (hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb) zum IHK-Beitrag veranlagt (§ 3 Abs. 4 Satz 3 IHKG).

## Vorläufige Veranlagung

**Was hat es mit der vorläufigen Veranlagung auf sich? Warum fehlt ein Beitragsjahr auf dem Bescheid?**

-> Gemäß der Beitragsordnung unserer Kammer können IHK-Beiträge vorläufig in Rechnung gestellt werden, wenn ein Gewerbeertrag noch nicht vorliegt. Der vorläufige IHK-Beitrag wird in der Regel aufgrund des letzten uns vorliegenden Gewerbeertrages veranlagt. Dies erklärt, dass zum Beispiel in dem Beitragsbescheid 2022 das Jahr 2020 erscheint (Abrechnung aufgrund des vorliegenden Gewerbeertrages) sowie das Jahr 2022 (vorläufig auf dieser Basis). Das Jahr 2021 „fehlt“, da es in der Regel bereits in 2021 vorläufig veranlagt wurde.

Vorläufig in Rechnung gestellte IHK-Beiträge können auf Anfrage geändert werden. Grundsätzlich sind nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen bei gewerblichen Einkünften unter € 5.200,00 pro Jahr beitragsfrei. Für diese Änderungen stehen Online-Formulare zur Verfügung: <https://www.ihk-nuernberg.de/online-formulare>.

Die IHK ist gesetzlich verpflichtet, einen Beitragsbescheid neu zu erstellen, wenn sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides ändert. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert.

© Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken  
(mit freundlicher Genehmigung der Industrie- und Handelskammer Chemnitz)

Für die Richtigkeit der in dieser Website enthaltenen Angaben (letzte Aktualisierung: 29.03.2023) können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen. Detailfragen zu Ihrem konkreten Fall beantwortet Ihnen gerne das Beitragsteam unter [beitrag@nuernberg.ihk.de](mailto:beitrag@nuernberg.ihk.de)